



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 06.02.1936

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63420)

KAIRO
GESIRE SAMALEK
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13 Lieber Geheimrat Erman!

den 6. ten Februa 1936.

Endlich kann ich Ihnen auch persönlich zur Vermählung Ihres Sohnes Glück wünschen, nachdem meine Frau von Luqsor aus es schon, auch für mich, getan hatte. Bitte geben Sie meine Glückwünsche auch an Ihre Frau und dem jungen Paare weiter.

Warum ich so spät schreibe, hat meine Frau wohl schon gesagt, ich hatte mich ganz unnützer Weise in Luqsor wegen 'Diätfehlers!' auf 14 Tage und etwas mehr in's Bett legen müssen, nachdem wir von unserer Sudanreise sehr vergnügt und mit viel Neuem im Sack zurückgekommen waren. Aber warum kann meine Galle auch nicht Geflügelleber mit Speck vertragen! Ich musste also Rieke im Totentempel Thutmosis' III. allein graben lassen.

Dabei ist aber doch etwas nettes herausgekommen. Im Vorjahre schon hatten wir gesehen, dass der Totentempel ein Terrassentempel war, wenn auch nicht so hoch wie der der Hatschepsowet, und dass südlich von der Hauptachse, hinter einer Tür im Südflügel des zweiten Pylons, ein kleiner Extra-Tempel liegt. Diesen kleinen Tempel hat Rieke jetzt, soweit er noch da ist, herausgeholt. Er hat die zu ihm hinaufführende Treppe gefunden und festgestellt, dass es ein Hathor-Tempel war. Ein sehr schönes Hathorsäulen d.h. Sistrum-Kapitell, hat er herausgeholt. Also, ganz wie bei Hatschepsowet südlich vom Haupttempel ein Hathortempel. Dass die gewölbten Räume aus dem Tempel der Hatschepsowet bei Thutmosis III. auch ihre Gegenstücke hatten, wussten wir schon von vor 2 Jahren. Es wird also so allmählich der Typus des königlichen Totentempels aus der ersten Hälfte der 18. Dynastie herauskommen.

Nun unsere Sudanreise. In Amada, wo uns der Jubiläumsbau interessierte, ging mir endlich auf, dass es zwei Arten von peripteren Tempeln giebt. Erklären kann ich aber keinen von beiden. In Halfa hatten wir wieder die eine Art davon, die mit den 24-eckigen Säulen. In Semne-Ost (Kumme), wo wir im Tempel drei Nächte schliefen, (etwas zugiges Nachtlager), machten wir gute Aufnahmen von den für das 'Hatschepsut-Problem' wichtigen Bildern und fanden eine mir unbekanntere Königstracht, die wir übrigens bereits in Amada gesehen hatten, bisher nur Amenophis II. und Thutmosis III. Ich vermute, aber ohne gute Begründung, dass es etwas mit dem bogenspannenden Amenophis II. zu tun hat. Es ist so etwas wie ein Brustriemen. -- Dann Sedejnga, wo ich eine bisher dort nicht bekannte Palmensäule, d.h. nur ein Halsstück, aus dem Schutt herauspolckte. Sedejnga sollte wirklich ausgegraben werden, ehe die einzige, noch stehende Säule fällt. Sie ist unten schon ganz angefault. -- Dann Soleb, da waren wir zweimal, da habe ich die Tage des Jubiläums verglichen, auch das von Breasted zuerst gele-

sene Datum des Amonsfestes aus dem Jubiläum, das sehr schwer zu sehen ist. Ich konnte es dann gleich noch in einen kleinen Aufsatz einarbeiten, den Sie in der nächsten XZ finden werden. -- Sese(bi) bot nichts neues. Die absteigende Leiter Sulb und Sedejnga (Amenophis III.) und Sese (Amenophis IV.) zu beobachten, war aber wieder einmal ganz lehrreich.-- Dann Tombo und Nauri, wo wir aber nichts neues fanden. Ebenso Dafufa bei Kerma. Der südlichste Punkt war Argo ($19^{\circ}23'$) mit zwei scheusslichen Merbütten-Statuen

Die ganze Reise war sehr bequem, mit zwei Kraftwagen, einem Personen-, einem Lastwagen, die wir in Wadi Halfa bestellen konnten. Nachts stets in Rest-Houses der Sudan-Regierung, die wir benutzen durften. Eigentlich hätten wir für diese, nur den Beamten freistehenden Nachtquartiere nichts zahlen dürfen. Die Wächter waren aber überglücklich, wenn sie für uns drei f.d. Nacht 35 PT (= etwa 4.5 RM) bekamen. Das Wort Bakschisch haben wir auf der ganzen Reise nicht gehört. Überhaupt ist der Sudan eine Musterkolonie und es wäre bedauerlich, wenn es einmal wirklich heissen sollte: Fuad el-auwal melek Masr we's Sudan. Ausserdem werden aber die Inglis nicht so dumm sein. Die Abtrennung ist auch gut vorbereitet. Ich habe keinen im Sudan gesehen, der etwa in Masr oder Skenderije war, wohl aber solche, die in Chartum und Port Sudan waren. Die Sudan Government Steamers zwischen Shellal und Wadi Halfa trennen vorzüglich.

Hoffentlich haben Sie jetzt nicht unter der Kälte zu leiden, d.h. dass die amerikanische Kälte noch nicht nach Europa gekommen ist. In Kairo hat es wohl jetzt mit der Kälte(!) aufgehört, wenigstens hat meine Frau das gestern an Golenischeffs geschrieben, die in Luqсор sitzen und erst hierher zurückkehren wollen, wenn's wärmer wird. Er, Golenischeff, hat nämlich neulich eine böse Erkältung durchgemacht und muss daher sehr vorsichtig sein. Er ist übrigens der typische Vorkriegs-Russe.

Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr alter